



Als Jesus gefragt wurde, wann das
Himmelreich kommen würde, antwortete er:
„Das Himmelreich ist mitten unter euch“.
Lukas 17:20-21

Liebe Freunde und Unterstützer der Kinder des Sozialzentrums der Peeteli -Kirche!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Zusammen mit herzlichen Grüßen im Namen aller Kinder und Mitarbeiter wollen wir Ihnen einen Überblick über die diesjährige Arbeit und Aktivitäten unseres Zentrums geben.

Der Alltag in Peeteli. Das MTÜ Peeteli kiriku sotsiaalkeskus/NGO Bethel's Centre of Pastoral Care unterstützt seit 27 Jahren Kinder in Not. Wir helfen ihnen, ihre Schulbildung fortzusetzen und teilen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe, die Jesus in die Herzen der Menschen gelegt hat mit ihnen.

Im Jahr 2024 erhielten 25 Kinder regelmäßige Unterstützung durch das Tageszentrum und im Laufe des Jahres lebten 24 Kinder im Schüler- und Jugendwohnheim. Jedes Jahr erreichen auch mehrere von unserem Zentrum unterstützte Kinder das Erwachsenenalter und beginnen ein eigenständiges Leben. Einige haben angefangen zu arbeiten, andere haben ihren Wehrdienst bei den Estnischen Verteidigungstreitkräften begonnen, und wieder andere setzen ihre Bildung fort. Des Weiteren haben wir im Herbst begonnen, mit mehreren neuen Kindern zu arbeiten, die dieses Jahr eingeschult wurden. Auch Kinder aus ukrainischen Familien, die aufgrund des Krieges nach Estland geflüchtet sind, haben ihren Weg in unser Zentrum gefunden.

Dieses Jahr hat Estland mit der Umstellung von Kindergärten und Schulen auf eine ausschließlich estnischsprachige Bildung begonnen. Dies bietet Kindern und Jugendlichen bessere Zukunftsmöglichkeiten und Perspektiven für weiterführende Bildung, Arbeit und Tätigkeiten und stärkt gleichzeitig den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese Maßnahme und Veränderung ist sehr positiv und notwendig, jedoch auch durchaus herausfordernd. Viele der Kinder sind in Estland geboren und aufgewachsen, sprechen aber dennoch kein Estnisch und benötigen kontinuierliche Unterstützung, um in der Schule mit dem Niveau der anderen Schüler mithalten zu können. In vielen Fällen ist die zu Hause gesprochene Sprache, der von uns unterstützten Kinder, Russisch oder Ukrainisch. Wir helfen den Kindern bei den Hausaufgaben und beim Lernen der estnischen Sprache, was unserer Erfahrung nach durch tägliche Übung und Interaktion leichter fällt.

Wir haben Familien mit Schulmaterialien, Kleidung, Schuhen, Hygieneartikeln und Lebensmitteln unterstützt, sowie Beratung angeboten und bei der Übersetzung von Dokumenten geholfen. Wenn nötig, haben wir Familien mit Kindern vorübergehend Unterkunft angeboten. Im Frühjahr wandte sich auch beispielsweise eine Mutter, die mit ihren Kindern aus der Ukraine nach Estland geflüchtet war, an uns, da sie ins Krankenhaus musste, um ihr Baby zur Welt zu bringen. Während ihres Krankenhausaufenthalts konnten ihre älteren Kinder dann in Peeteli bleiben.

Abenteuer, praktische Erfahrungen und Ferienlager sind besonders wichtig, um den Kindern zu helfen. Diese Aktivitäten geben ihnen Kraft für das Schuljahr, ermöglichen ihnen Zeit in der Natur und an der frischen Luft zu verbringen und vermitteln Fähigkeiten und Erfahrungen, die sie auf ein eigenständiges Leben vorbereiten. In den Camps verbringt man viel Zeit miteinander, lernt sich besser kennen und unterstützt sich gegenseitig – oft entwickeln sich daraus lebenslange Freundschaften.

Im Frühling veranstalteten wir unsere traditionelle Kanutour mit 56 Teilnehmern. Ebenfalls organisierten wir im Sommer vier zehntägige Camps auf Saaremaa. Außerdem führten wir mehrere Fahrradtouren, Wanderungen sowie Ausflüge in den Wald und verschiedene Städte durch. Im Frühjahr und Herbst fuhren

wir insgesamt viermal in unser Campzentrum auf Saaremaa, um notwendige Arbeiten zu erledigen. Gemeinsam mit den Kindern behandelten wir die Terrassen und Treppen mit Holzschutzmittel, rissen eine alte Trockentoilette und einen verfallenen Holzschuppen ab, mähten den Rasen sowie hackten und stapelten eine beachtliche Menge Brennholz. Die Kinder halfen begeistert mit, unsere jüngsten Helfer waren dabei gerade einmal sieben Jahre alt.

Es ist wunderbar zu sehen, wie sich Kinder verändern, wenn wir gemeinsam campen, wandern oder arbeiten. In diesem Frühjahr kam ein Junge in unsere Tageszentrum, der anfangs widerspenstig und ungehorsam war und keine Grenzen kannte. Im Umgang mit Erwachsenen war er schüchtern, traute sich kaum zu reden oder Blickkontakt herzustellen. Als wir entscheiden mussten, ob er am Frühlingscamp teilnehmen darf, entschlossen wir uns dazu, ihn mitzunehmen. Es war berührend zu sehen, wie Fürsorge, Vertrauen und praktische Arbeit im Freien ein Kind verändern können. Andere Eltern waren erstaunt über die positive Wandlung, die er durchgemacht hatte – er war deutlich fröhlicher, freundlicher und höflicher geworden.

Dieser Junge und andere Kinder, die zum ersten Mal ein Werkzeug in der Hand hielten und mit Begeisterung und leuchtenden Augen arbeiteten, fragten schon vor Ende des Camps, wann wir zurückkehren und wieder arbeiten könnten. Einige vergaßen sogar, dass es Handys gibt. 😊 Abends fielen die Kinder müde ins Bett und schliefen fast augenblicklich ein. Die Betreuer lasen noch Gute-Nacht-Geschichten vor, doch oft war schon nach wenigen Sätzen nur noch ein leises Atmen und Schnarchen zu hören. 😊 ❤️ Insgesamt nahmen 55 Kinder im Laufe des Jahres an Camps und Ausflügen teil.

Außerdem erweiterten wir dieses Jahr unseren Garten in Peeteli, in dem wir Blumen, Gurken, Tomaten und anderes Gemüse angebaut haben. Besonders stolz waren wir auf die selbstgezogenen Pflanzen, die unsere Mahlzeiten in den Sommercamps und im Herbst, nach unserer Rückkehr in die Stadt, bereicherten. Einige Pflanzen zogen die Kinder selbst aus Samen und zum ersten Mal konnten wir drei Wassermelonen aus unserem Gewächshaus ernten.

Das Peeteli-Sozialzentrum konnte den Kindern und Jugendlichen über die Jahre nur dank der Unterstützung zahlreicher Menschen, Unternehmen und Organisationen helfen, die uns ihre helfende Hand reichten.

Wir sind Ihnen von Herzen dankbar, dass Sie uns helfen, die Kindern zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben Gesundheit, eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr 2025!

Im Anhang finden Sie die Weihnachtskarte unseres Zentrums sowie Fotos aus dem Alltag der Kinder in Peeteli.

Mit herzlichen Grüßen,

Mati Sinisaar
Direktor des Sozialzentrums der Peeteli-Kirche

Kaidi Lees
Projektsekretärin des Sozialzentrums der Peeteli-Kirche

Tallinn, den 2. Dezember 2024

P.S.: Wir haben dieses Jahr auch unsere Homepage www.peeteli.com aktualisiert und verfügen nun auch über einen Facebook-Account https://www.facebook.com/peetelikirikusotsiaalkeskus?locale=et_EE, wo Sie weitere Informationen über die Aktivitäten unseres Zentrums finden können.





23.04.2024 Teel kevadlaagrisse Saaremaal

23.04.2024 On the way to spring camp in Saaremaa



Suur tänu toetuse eest! * Thank you very much for your support!